

## *Liebe Seniorinnen und Senioren*

Es ist Sommer geworden – und fast schon haben wir uns an den Corona-Ausnahmezustand gewöhnt, in dem wir seit Monaten leben.

*Fast gewöhnt*, denn viele Senior/innen vermissen schmerzlich, dass sie unbefangen ihre Kinder oder Enkel in den Arm nehmen können, dass sie... (Was vermissen Sie am meisten?)

Vorsichtig werden die Kirchen für Gottesdienste wieder geöffnet – mit Mindestabstand und ohne Gesang, Treffen im kleinen Kreis (am besten draußen) finden wieder statt: kleine Lichtblicke und Hoffnungsschimmer.

Sie sind lebensnotwendig. Sie helfen uns, diese Durststrecke miteinander zu bewältigen.

In diesen Sommertagen trägt auch das grüne Kleid und die Vielfalt der Natur zu unserem Wohlbefinden bei. Die Natur lockt uns Menschen nach draußen (zumindest den Blick aus dem Fenster):

*„Bleib doch einfach einmal stehen und lausche den Vögeln, rieche an einer Blume und gehe dann mit gestärkter Seele weiter.“* (Kazumi Shizukasato)

Wir wünschen Ihnen, dass Sie in diesen Sommertagen die heilsame Kraft der Natur erfahren - Alles Gute und: Bleiben Sie gesund!

*Ihre Seelsorgerinnen für Seniorenpastoral in der Pfarrei St. Laurentius*

*Verena Ley Elisabeth Pfeffer Hildegard Storch*

*Geh aus mein Herz und suche Freud  
in dieser lieben Sommerszeit an deines Gottes Gaben.  
Schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben.*

*Die Bäume stehen voller Laub,  
das Erdreich decket seinen Staub  
mit einem grünen Kleide.  
Narzissus und die Tulipan,  
die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.*

*Die Lerche schwingt sich in die Luft,  
das Täublein fliegt aus seiner Kluft  
und macht sich in die Wälder.  
Die hochbegabte Nachtigall  
ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
Berg, Hügel, Tal und Felder.*

*Ich selber kann und mag nicht ruhn;  
des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen.*

**Anregung: Die Natur entdecken** – entweder am offenen Fenster oder bei einem kleinen Spaziergang allein oder zu zweit.

- ➔ Können Sie Vögel hören? Welche?
- ➔ Können Sie einige der blühenden Blumen beim Namen nennen?
- ➔ Welche Gerüche können Sie wahrnehmen?
- ➔ Erinnern Sie sich an eine Natur-Erfahrung aus Ihrer Kindheit? (aus Ihrer Jugend, Ihrer Familienphase, aus der näheren Vergangenheit?)

## Gedächtnisübung: Schüttelwörter

Entziffern Sie die Schüttelwörter, indem Sie durch Sortieren der Buchstaben in den jeweiligen Zeilen einen sinnvollen Begriff bilden.  
(Auflösung am Ende des Rundbriefes)

1. PENSONK
2. TWITERKOLGEWE
3. NEINSCHONEN
4. WERDANN
5. GEZITERGELSCHWVO

## Gedächtnisübung: Aphorismen

Entschlüsseln Sie folgende Sinnsprüche zum Thema „Blumen“.  
Das Lesen wird – durch fehlende Buchstaben, falsche Wortzwischenräume und andere Hindernisse erschwert.

1. Anderhanddessenderrosenverschenktbleibtimmerdere  
nduffhaften (Hier fehlen die Wortzwischenräume, die  
Großbuchstaben und Satzzeichen)
2. tfiG sad epseW eid dnu ginoH ned eneiB eid theiz  
emulB neblesred noV (Dieser Satz ist rückwärts zu lesen)
3. Blumn sind an jdm Wg zu findn, doch nicht jdr wiß dn  
Kranz zu windn (Der Vokal e fehlt)
4. Rosex, Yulpex, Xelkex, alle Blumex welkex, xur das  
eixe welkey xichy, welches heißy Vergissmeixxichy  
(Hier wurde das „n“ durch ein „x“ ersetzt und das „t“ durch ein  
„y“)

**Auflösung Schüttelwörter:** 1. Knospen, 2. Gewitterwolke, 3. Sonnenschein, 4. Wandern, 5. Vogelgezwitscher  
**Auflösung Aphorismen:** 1. An der Hand dessen, der Rosen verschenkt, bleibt immer deren Duft haften. 2. Von derselben Blume zieht die Biene den Honig und die Wespe das Gift. 3. Blumen sind an jedem Weg zu finden, doch nicht jeder weiß den Kranz zu winden. 4. welches heißt Vermissmeinnicht.



**Gruß**  
an Seniorinnen und  
Senioren unserer Pfarrei  
im Sommer



**Kath. Pfarrei St. Laurentius, Nentershausen**

Verena Ley 06485-8800666

Elisabeth Pfeffer 06485-8800642

Hildegard Storch 06485-8800652